

## Individuelle Lernszenarien (ILS): Ein Beispiel für Englisch

1. Sie treffen sich mit Ihrem Coach zu einer Beratung. Gemeinsam mit Ihrem Coach besprechen Sie die Planung Ihres Lernprojektes. Das heißt, Sie
  - konkretisieren zunächst Ihr Lernvorhaben (Was genau möchten Sie eigentlich erreichen?),
  - identifizieren zur Verfügung stehende Ressourcen (Wie viel Zeit können Sie investieren? Wie gehen Sie vorzugsweise beim Lernen vor? Welche Erwartungen haben Sie an eine individuelle Unterstützung? Welche bestehenden Angebote an der RUB passen vielleicht auch zu Ihren Vorstellungen? Welche Materialien unterstützen Sie beim Lernen?) und
  - entwickeln einen Lernplan für die Dauer einer von Ihnen festgelegten Zeit (Welche Schritte kommen wann für Sie in Frage?).

Ihr Coach begleitet und betreut Sie – nach Bedarf – während ihres gesamten Lernprojektes.

### **Beispiel:**

*Sie wollen Ihre Diskurskompetenz in der englischen Sprache verbessern und haben in Ihrer Erst-Beratung gemeinsam mit Ihrem Coach folgendes Projekt geplant: Für die Dauer von vier Monaten arbeiten Sie mit einem individuellen Englisch-Trainer. Mit diesem erarbeiten Sie die für Ihr Fach typischen Diskursstrategien und Redemittel und üben konkret in Simulationen. Dafür treffen Sie sich ein Mal wöchentlich à 45 min. Die Termine sind flexibel und lassen sich integrieren in Ihren wissenschaftlichen Alltag. Zusätzlich werden Sie an einem Kurs teilnehmen „Arbeiten und Studieren im englischsprachigen Ausland“. Damit wollen Sie Ihre Kompetenzen auch in diesem Bereich auffrischen. Sie vereinbaren außerdem, dass Sie sich an Ihren Coach wenden können, wenn Sie neue Ressourcen benötigen und dafür erneut eine Beratung in Anspruch nehmen wollen.*

2. Danach beginnen Sie Ihre Arbeit mit Ihrem individuellen **Englisch-Trainer**. Gemeinsam mit Ihrem Trainer trainieren Sie gezielt Ihre Fremdsprache. Dieser
  - stellt zunächst Ihren Sprachstand fest,
  - vereinbart mit Ihnen die methodische Vorgehensweise und berücksichtigt dabei Ihren individuellen Lernstil. Er passt also z.B. sein Korrekturverhalten

oder die Art und Weise, wie er Ihnen sprachliche Phänomene erklärt, an Ihre Lernvorlieben an.

- vereinbart mit Ihnen die konkreten sprachlichen Situationen, die Sie einüben möchten und in denen Sie sprachlich kompetent werden wollen. Das beinhaltet auch, dass er konkrete Themen, Inhalte, aber auch grammatische Strukturen und Formen bereitstellt, die Sie lernen oder festigen wollen.
- kontrolliert kontinuierlich Ihre Fortschritte, um so immer wieder die nächsten Lernschritte auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.

### **Beispiel:**

*Zunächst treffen Sie sich wöchentlich für 45 min mit Ihrem Englisch-Trainer. Die ersten zehn Minuten verwenden Sie darauf, um über die vergangene Woche zu berichten. Somit automatisieren Sie Ihr sprachliches Verhalten für diese Situation. Da Sie von direkter Korrektur profitieren, besprechen Sie Fehler und Fehlerursachen sofort und erarbeiten Varianten. Da eine konkrete Tagung bevorsteht, können Sie von Anfang an diesen Kontext anvisieren und üben. Durch eine längere Dienstreise ersetzen Sie zwei Präsenzsitzungen durch eine Sitzung über Skype. Bald stellen Sie fest, dass sie nicht nur Diskursstrategien benötigen, sondern auch systematische Kenntnisse über bestimmte sprachlichen Regeln. Dafür bietet Ihnen Ihr Trainer kleinere Input-Phasen an, denen sich Übungen anschließen können, die Sie zuhause bearbeiten. Möglicherweise haben Sie nach einiger Zeit auch festgestellt, dass Sie eigene kürzere Beiträge auf Englisch aufzeichnen wollen, die Sie als Audiodatei per E-Mail an Ihren Trainer schicken und mit ihm in der nächsten Sitzung besprechen.*

3. Sie nutzen auch **andere Ressourcen**, die Sie während Ihrer Beratung vereinbart haben, z.B. Sprachkurse, eine Tandem-Partnerschaft oder auch Angebote externer Testanbieter.

### **Beispiel:**

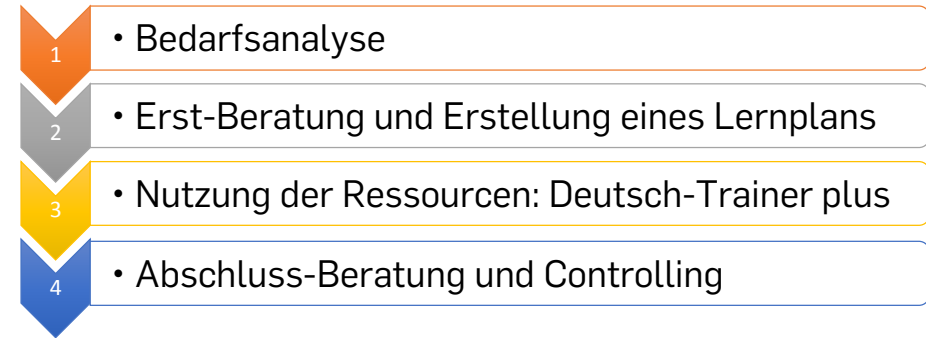
*Sie besuchen den Englischkurs „Arbeiten und Studieren im englischsprachigen Ausland“. In diesem Kurs empfiehlt Ihnen die Dozentin weiteres Lern-Material, das Sie auch für Ihre Sitzungen mit Ihrem Englisch-Trainer nutzen möchten.*

4. Am Ende Ihres individuellen Lernprojektes evaluieren Sie in einer **Abschluss-Sitzung** mit Ihrem Coach, ob Sie Ihr Lernziel erreicht haben und inwiefern Sie noch weitere Unterstützung wünschen.

**Beispiel:**

*Am Ende Ihres Lernprojekts ziehen Sie folgendes Fazit: Die Tagung zeigte, dass Sie sprachlich angemessen einen wissenschaftlichen Vortrag in Englisch halten und eine Fachdiskussion bewerkstelligen können. Sprachlich – so stellen Sie fest – benötigen Sie keine Unterstützung mehr. Sie fühlen sich dennoch nicht sicher genug und wünschen sich mehr Anwendungssituationen, um so zu mehr Sicherheit zu gelangen. Ihr Lern-Coach regt an, dass Sie mit einem Tandem-Partner – einem englischsprachigen Kollegen, der seine deutschen Sprachkenntnisse verbessern möchte – möglicherweise weiterarbeiten können und bietet den Service einer Vermittlung an.*

**Und noch einmal die ILS im Überblick:**



**Ihr Ansprechpartner:**

Enke Spänkuch, M.A.  
Ruhr-Universität Bochum  
Zentrum für Fremdsprachenausbildung  
Gebäude SH, Ebene 2, Raum 220  
Tel +49 (0)234 32 23818  
enke.spaenkuch@rub.de